

# Massenunfall auf der A3 endet glimpflich



Knapp eine Stunde war die Autobahn ab der Anschlussstelle Passau-Nord in Richtung Deggendorf am Dienstag komplett gesperrt. – Fotos: Eckelt/Jäger

Windorf. Nach einer Massenkarambolage auf der A3 war die Autobahn ab der Anschlussstelle Passau-Nord in Richtung Deggendorf gestern Morgen für mindestens eine Stunde komplett gesperrt. Insgesamt fünf Sattelzüge und vier Pkw waren an dem Unfall beteiligt. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden beläuft sich auf rund 700000 Euro. Die Bergungsarbeiten zogen sich bis Mittag hin. Klaus Liebl von der Verkehrspolizei Passau, der bei dem Unfall vor Ort war, sprach von einem "absoluten Glück". "Wenn man die Führerhäuser der Lkw gesehen hat, ist es ein Wunder, dass niemand zu Schaden kam."

Laut Polizeibericht ereignete sich der Zusammenstoß gegen 6.30 Uhr. Etwa zwei Kilometer nach der Anschlussstelle Passau-Nord in Fahrtrichtung Deggendorf musste der Fahrer eines Sattelzuges verkehrsbedingt abbremsen, dann ging alles sehr schnell. Vier weitere Lkw reagierten zu spät und fuhren ineinander.

Nebel und zu hohe Geschwindigkeit Der Fahrer eines nachfolgenden Kleintransporters konnte noch nach links auf die Überholspur ausweichen – durch sein abruptes Ausweichmanöver zwang er einen dort fahrenden Pkw jedoch zu einer Vollbremsung. Drei folgende Autos fuhren anschließend auf der Überholspur aufeinander. Der Kleintransporter, vermutlich ein Mercedes-Benz Sprinter, führte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Wie die Polizei vermutet, waren unter anderem die eingeschränkten Sichtverhältnisse und erhöhte Geschwindigkeit an der Massenkarambolage schuld.



Beim Hauptunfall waren fünf Lkw beteiligt. Bei einem zweiten Unfall fuhren vier Pkw aufeinander auf.

Die A3 war in Fahrtrichtung Deggendorf zunächst komplett gesperrt. Nach etwa einer Stunde konnte die Standspur wieder befahren werden. Die Polizei leitete den Verkehr an der Anschlussstelle Passau-Nord auf die Umleitungsstrecke U10 über Schalding zur Anschlussstelle Aicha vorm Wald um. Hier ging es teilweise nur im Schritttempo voran. Auf der A3 reichte der Stau vorübergehend bis hinter die Anschlussstelle Passau-Süd zurück.

Sperrung gegen Mittag aufgehoben erst kurz vor Mittag konnte die Sperre auf der A3 wieder aufgehoben werden. Auf der Umleitung normalisierte sich der Verkehr eine Stunde später. Im Laufe des Vormittags wurden sämtliche Pkw sowie vier der fünf verunfallten Sattelzüge von der Autobahn geborgen. Neben den Feuerwehren Haarschedl und Schalding I. sowie r. d. Donau war das Technische Hilfswerk zur Bergung und Umladung alarmiert worden. Da das Ausmaß zunächst unbekannt war, waren von der Rettungsleitstelle insgesamt sechs Fahrzeuge des Rettungsdienstes an die Unfallstelle beordert worden.

# Massenunfall auf der A3 endet glimpflich



Die vier Pkw erlitten Totalschaden. Insgesamt wird der Schaden auf 700000 Euro geschätzt.

Laut Klaus Liebl entstand an den vier Pkw Totalschaden, zwei davon stammen aus Deutschland, einer aus Moldawien, ein weiterer aus Österreich. Vier der Lkw wurden mittel bis total beschädigt. Die fünf Sattelzüge kommen aus Rumänien, Ungarn und Österreich.